

Maria VMier.

I follow the wind through the stone

DE Unser jährliches Auftragswerk lädt Künstler*innen ein, ortsspezifische Arbeiten zu schaffen. Der*/die in New York lebende Künstler*in Maria VMier (geb. 1985, Passau, Deutschland) untersucht das Verhältnis zwischen Gedächtnis, Architektur und Materialität. Mit einer dreiteiligen Installation schlägt VMier eine aufmerksame Herangehensweise an ortsspezifisches Arbeiten vor – VMier legt latente Geschichten frei und eröffnet neue Perspektiven des Lernens und Verlernens.

In Gesprächen mit Mitarbeiter*innen sammelte VMier Geschichten, Gewohnheiten und Beobachtungen, die persönliche und kollektive Verbindungen zum Gebäude und zur Institution sichtbar machen. Die daraus entstandene Installation ist als Reise in das Leben einer Kunstinstitution konzipiert, insbesondere in jene Bereiche, die für die Öffentlichkeit unsichtbar und unzugänglich bleiben.

Rund um die Mittelhalle sind eine Reihe kleiner Skulpturen aus Aluminiumguss in die vorhandenen Öffnungen der Marmorsäulen und Wandflächen eingelassen. Inspiriert von den im Saalburger Marmor eingebetteten Fossilien von Seelilien wirken die Skulpturen wie geisterhafte Formen, die zwischen Gesichtszügen und organischem Wachstum zu schweben scheinen. Aus Ecken und Nischen hervortretend, bringen sie neue Gestalten in das monumentale Innere ein und hinterfragen dessen architektonische und historische Autorität von innen.

Zwei große Installationen von Zeichnungen bilden den zentralen Teil des Projekts in der Passage, der neuen Ausstellungsfläche vor dem Auditorium. Die dichten Farbfelder, mit Tinte und Acryl ausgeführt, basieren auf Frottagen, die mit Graphit und Pigment von den roten Marmorböden in den Fluren angefertigt wurden. Die Werke erfassen das Gebäude als taktiles Archiv und übertragen architektonische Texturen in vielschichtige Spuren und Bewegungen. Für VMier wird das Zeichnen zu einem Mittel, die Steinoberflächen des Gebäudes freizulegen und die Institution als Ort angesammelter Spuren und materieller Erinnerung neu zu denken.

Im Personaleingang wurden verwitterte Metallbuchstaben, die einst die Fassade des Gebäudes zierten (2012–2020), zu neuen Wörtern zusammengefügt: Bauch der Kunst. Aus ihrer Funktion als Identitätsmerkmal der Institution entlassen, ruhen sie nun entlang eines Durchgangs, den täglich Mitarbeiter*innen sowie Lieferant*innen nutzen – als Hommage an die Menschen, deren Arbeit die Institution trägt und Kunstwerke an die Öffentlichkeit bringt. Diese Arbeit kann während Open Haus, jeden letzten Freitag im Monat von 16 bis 22 Uhr, besichtigt werden.

In Fortführung dieser Aufmerksamkeit für übersehene architektonische Details dokumentiert ein Künstlerbuch, das VMier gemeinsam mit ihren langjährigen Kollaborateur*innen The New York Board of Taste realisiert hat, Öffnungen und Nischen im gesamten Gebäude. Es liegt im Buchladen Walther König zur Ansicht aus und ist dort erhältlich.

Seit 2021 beauftragt das Haus der Kunst jährlich eine Arbeit für den Personaleingang und weitere Räume. Frühere Aufträge wurden von Cyrill Lachauer, Jan Erbeding, Paul Valentin, Luisa Balduher und Gülbin Ünlü realisiert.

Kuratiert von Xue Tan

EN Our annual commission project invites artists to create site-specific works. New York-based artist Maria VMier (b. 1985, Passau, Germany) examines the relationship between memory, architecture, and materiality. Through this three-part installation, the artist proposes an attentive vision of working site-specifically, uncovering latent stories and inviting new perspectives for learning and unlearning.

Through conversations with staff members, VMier collected stories, routines, and observations that revealed personal and collective connections to the building and the institution. The resulting installation is conceived as a journey into the life of an art institution, particularly those parts that remain invisible and inaccessible to the public.

Around the Mittelhalle, a series of small cast aluminium sculptures are inserted into existing openings in the marble pillars and wall surfaces. Inspired by sea lily fossils embedded within the Saalburg marble, the sculptures appear as ghostly forms suspended between facial features and organic growth. Emerging from corners and crevices, they introduce other presences into the monumental interior, unsettling its architectural and historical authority from within.

Two large drawing installations form the central body of the project in the Passage, the new exhibition space in front of the auditorium. The dense fields of colour, made with ink and acrylic, are based on rubbings taken with graphite and pigment from the red marble floors through the corridors. The works register the building as a tactile archive, transposing architectural textures into layered marks and movement. For VMier, drawing becomes a way of revealing the building's stone surfaces and reimagining the institution as a site of accumulated traces and material memory.

At the staff entrance, weathered metal letters that once stood on the building's façade (2012–2020) have been reassembled into a new phrase: Bauch der Kunst (the belly of the art). Retired from representing the identity of the institution, they now rest along a passageway used daily by staff members and delivery workers, paying tribute to the people whose labour sustains the institution and brings artists' works to the public. This work is accessible during our Open Haus every last Friday of the month from 4 to 10 pm.

Extending this attention to overlooked architectural details, an artist's book produced with VMier's long-term collaborator, The New York Board of Taste, documents openings and crevices identified throughout the building. It is on view and available at Walther König bookstore.

Since 2021, Haus der Kunst has commissioned yearly a work for the staff entrance and surrounding spaces. Previous commissions have been realised by Cyrill Lachauer, Jan Erbeding, Paul Valentin, Luisa Balduher and Gülbin Ünlü.

Curated by Xue Tan

Wir danken unseren langjährigen Förder*innen | We thank our long-standing supporters Freistaat Bayern, Gesellschaft der Freunde der Stiftung, Haus der Kunst München e. V., Alexander Tutsek-Stiftung, Ulli und Uwe Kai-Stiftung, Beisheim Stiftung

Bayerische Staatsregierung  FREUNDE HAUS DER KUNST  ALEXANDER TUTSEK-STIFTUNG  ULLI UND UWE KAI-STIFTUNG  Beisheim Stiftung 

Ausstellungsteam | Exhibition Team

Lena Breitmoser (Project Management), Stefan McDonnell, Tanja Eiler, Robert Szabó, Stephan Strobl, Lea Hailer, Felix Scheuermann

Unternehmen | Companies

S. Strobl GmbH Artworks Metallbau, Jonathan Werner Holz- und Bautenschutz, Elsimo Elektroanlagenbau GmbH, H&D Digitaldruck GmbH

Ein besonderer Dank geht an Deborah Schamoni. | A special thank you to Deborah Schamoni.

Dieses Projekt wird großzügig unterstützt von | This project is generously supported by Sabine and Thomas Bachmaier.